

**Manfred Plagens**

**Funktionsprobleme internationaler  
Organisationen aus der Sicht der Neuen  
Politischen Ökonomie am Beispiel der  
Europäischen Union**

**Diplomarbeit**

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1994 Diplom.de  
ISBN: 9783832405533

**Manfred Plagens**

**Funktionsprobleme internationaler Organisationen aus  
der Sicht der Neuen Politischen Ökonomie am Beispiel  
der Europäischen Union**

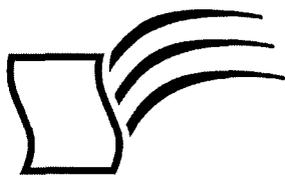


---

Manfred Plagens

# **Funktionsprobleme internationaler Organisationen aus der Sicht der Neuen Politischen Ökonomie am Beispiel der Europäischen Union**

**Diplomarbeit  
an der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg  
August 1994 Abgabe**



***Diplomarbeiten Agentur***  
Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey  
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke  
und Guido Meyer GbR

Hermannstal 119 k  
22119 Hamburg

agentur@diplom.de  
www.diplom.de

ID 553

Plagens, Manfred: Funktionsprobleme internationaler Organisationen aus der Sicht der Neuen Politischen Ökonomie am Beispiel der Europäischen Union / Manfred Plagens - Hamburg: Diplomarbeiten Agentur, 1997  
Zugl.: Würzburg, Universität, Diplom, 1994

---

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey, Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke & Guido Meyer GbR  
Diplomarbeiten Agentur, <http://www.diplom.de>, Hamburg  
Printed in Germany



**Diplomarbeiten Agentur**

## **Wissensquellen gewinnbringend nutzen**

**Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität** zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

**Wettbewerbsvorteile verschaffen** – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

**<http://www.diplom.de>** bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

**Individueller Service** – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

### **Ihr Team der Diplomarbeiten Agentur**

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey –  
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke —  
und Guido Meyer GbR —————

Hermannstal 119 k —————  
22119 Hamburg —————

Fon: 040 / 655 99 20 —————  
Fax: 040 / 655 99 222 —————

[agentur@diplom.de](mailto:agentur@diplom.de) —————  
[www.diplom.de](http://www.diplom.de) —————

## **EHRENWÖRTLICHE ERKLÄRUNG**

Ich erkläre hiermit, daß ich die vorliegende Arbeit selbständig angefertigt habe; die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht.

Die Arbeit wurde bisher keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.

Würzburg, den 11. August 1994

---

## INHALTSVERZEICHNIS

EHRENWÖRTLICHE ERKLÄRUNG .....	II
INHALTSVERZEICHNIS .....	III
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS .....	V
TABELLENVERZEICHNIS .....	VI
ABBILDUNGSVERZEICHNIS .....	VII
I. Einführung und Grundlagen .....	1
1. Problemstellung und Vorgehensweise .....	1
2. Theoretische Grundlagen .....	3
2.1 Neue Politische Ökonomie .....	3
2.1.1. Definition und Abgrenzung .....	3
2.1.2. Grundannahmen der Neuen Politischen Ökonomie .....	5
2.1.2.1. Methodologischer Individualismus .....	5
2.1.2.2. Rationalverhalten der Akteure .....	6
2.1.3. Transfermöglichkeiten und Anwendungsgebiete der Neuen Politischen Ökonomie .....	9
2.2. Internationale Organisationen .....	15
2.2.1. Definition und Abgrenzung .....	15
2.2.2. Erklärungsansätze zur Existenz internationaler Organisationen .....	17
2.2.2.1. Politikwissenschaftliche Sichtweise .....	17
2.2.2.2. Public-Choice-Ansatz .....	19
2.2.3. Spezialfall einer internationalen Organisation: Die Europäische Union .....	20
2.2.3.1. Entstehung und Entwicklung .....	20
2.2.3.2. Institutionelle Gliederung .....	22
2.2.3.3. Aufgabenbereiche .....	25
2.2.3.4. Besonderheiten - EU als Staatenbund oder Bundesstaat? .....	27
II. Die Gründung einer internationalen Organisation- Versuch einer kontrakttheoretischen Erklärung .....	29
1. Gesellschaftlicher Urzustand .....	29
1.1. Leben unter Anarchie .....	29
1.2. Das Gefangenendilemma .....	31
1.3. Die Einführung von Regeln .....	33
2. Lösungsstrategien .....	35
2.1. BUCHANAN - Verfassungsentstehung aus der Anarchie .....	35
2.1.1. Ausgangslage .....	35
2.1.2. Verfassungsentstehung .....	36
2.1.3. Rechtsschutzstaat und Leistungsstaat .....	37
2.2. RAWLS - Gerechtigkeit als Fairneß .....	39
2.2.1. Hinter dem Schleier der Ungewißheit .....	39
2.2.2. Die Gerechtigkeitsgrundsätze .....	41
2.2.3. Die Wirklichkeit und die egalitäre Gesellschaft .....	42
3. Übertragungsmöglichkeiten auf die Europäische Union .....	43
3.1. Die Ausgangssituation nach dem II. Weltkrieg .....	43
3.2. Weiterentwicklungen .....	46
3.2.1. Die Römischen Verträge .....	46
3.2.2. Vertragsreformen .....	48
3.3. Ist ein temporärer Endzustand erreicht? .....	50
III. Die Entwicklung einer internationalen Organisation .....	53
1. Die Akteure in einer internationalen Organisation .....	53
1.1. Verhaltensweisen .....	53
1.1.1. Manager .....	53

1.1.2. Delegierte und Diplomaten.....	54
1.1.3. Nationale Regierungen.....	56
1.1.4. Nationale Bürokratie.....	57
1.1.5. Interessengruppen.....	58
1.1.6. Wähler und Steuerzahler.....	59
1.2. Prinzipal-Agenten-Probleme.....	61
1.2.1. Informationsasymmetrie.....	61
1.2.2. Interessendivergenzen.....	62
2. Konfliktbereiche.....	64
2.1. Effizienzanalyse und Outputbestimmung.....	64
2.1.1. Problem der Präferenzartikulation.....	64
2.1.2. Input als Output ?.....	66
2.1.3. Output als Prozeßvariable der Entwicklung.....	67
2.2. Abstimmungsregeln.....	69
2.2.1. Interessenberücksichtigung und Abstimmungsverfahren.....	69
2.2.2. Stimmengewichte.....	70
2.3. Mitgliedschaft.....	72
2.3.1. Theorie der Clubs.....	72
2.3.2. Abwanderung, Widerspruch und Loyalität.....	74
2.4. Zentralisierungstendenzen.....	76
2.4.1. Zentrifugale Kräfte.....	76
2.4.2. Zentripetale Kräfte.....	78
3. Die Entwicklung der europäischen Integration.....	79
3.1. Relevante Akteure und ihre Eigennutzkalküle.....	79
3.1.1. Ministerrat/Nationale Regierungen.....	79
3.1.2. EU- Kommission.....	81
3.1.3. Nationale Bürokratie.....	82
3.1.4. Interessengruppen.....	85
3.1.5. Wähler.....	87
3.2. Wichtige Interaktionsverhältnisse.....	89
3.2.1. Ministerrat/EU-Kommission und Interessengruppen.....	90
3.2.2. Nationale Regierungen/Nationale Bürokratie und Wähler.....	93
3.3. Protektionismus als internationales Konfliktfeld.....	95
3.3.1. Politische Ökonomie des Protektionismus.....	96
3.3.1.1. Nachfrage nach Handelsbeschränkungen.....	96
3.3.1.2. Angebot an Handelsbeschränkungen.....	99
3.3.1.3. Protektionismusgleichgewichte.....	101
3.3.2. Protektionismus in der Europäischen Union - Anti-Dumping-Maßnahmen.....	103
IV. Politikmöglichkeiten.....	108
1. Allgemeine Politikvorschläge.....	108
1.1. Präferenzberücksichtigung des Individuums als <i>conditio sine qua non</i> .....	108
1.2. Verbesserungsvorschläge.....	110
2. Spezielle Politikvorschläge für die Europäische Union.....	112
2.1. Entwicklung einer Föderalverfassung.....	112
2.2. Änderung von Kompetenzzuweisungen und Dezentralisierung verschiedener Politikbereiche.....	114
V. Schlußbemerkungen.....	117
ANHANG.....	119
LITERATURVERZEICHNIS.....	125

## **ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS**

EC	European Community
EEA	Einheitliche Europäische Akte
EFTA	European Free Trade Association
EG	Europäische Gemeinschaft
EGKS	Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
EPU	European Payments Union
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EURATOM	Europäische Atomgemeinschaft
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
IGO	International Governmental Organizations
IO	Internationale Organisation
NGO	Non- Governmental Organizations
NPÖ	Neue Politische Ökonomie
OEEC	Organization for European Economic Cooperation
UNO	United Nations Organization
WWU	Wirtschafts- und Währungsunion

## **TABELLENVERZEICHNIS**

Tabelle 1:	Stimmrechtsverteilung im EU-Ministerrat	S. 71
Tabelle 2:	Umsetzungsgeschwindigkeit der Binnenmarktmaßnahmen	S. 84
Tabelle 3:	Verbände in der Europäischen Union	S. 85
Tabelle 4:	Interessen, Anreize und Möglichkeiten von Akteuren zur Einflußnahme im politischen Entscheidungsprozeß	S. 99
Tabelle 5:	Der politische Markt für Protektionismus	S. 103
Tabelle 6:	Diskretionärer Handlungsspielraum im Anti-Dumping Verfahren der EG und der USA	S. 105

## **ABBILDUNGSVERZEICHNIS**

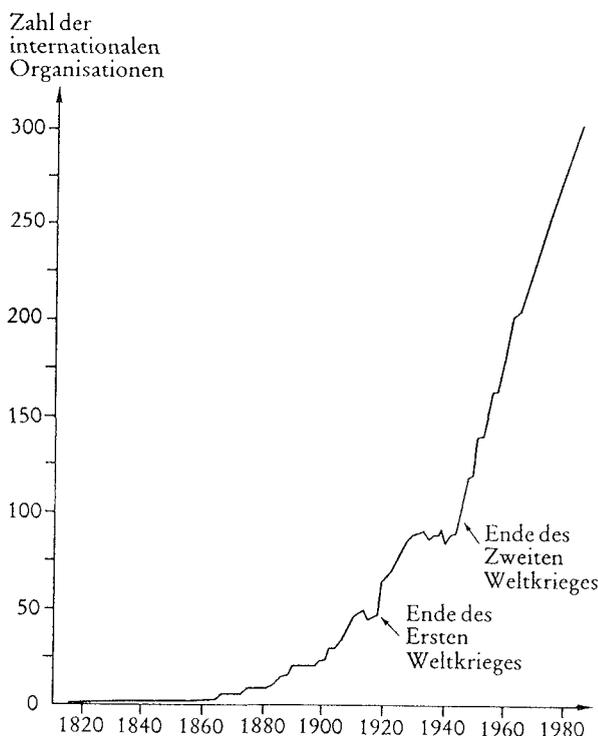
Abbildung 1: Entwicklung der Zahl internationaler Organisationen 1815-1984	S. 1
Abbildung 2: Individuelles Verfassungskalkül	S. 10
Abbildung 3: Der Maastrichter Vertrag	S. 25
Abbildung 4: Das kontrakttheoretische Gefangenendilemma	S. 32
Abbildung 5: Die Vertragstheorie von BUCHANAN	S. 37
Abbildung 6: Prinzipal-Agenten-Beziehungen in internationalen Organisationen	S. 62
Abbildung 7: CONDORCET- Paradoxon	S. 65
Abbildung 8: Die optimale Kollektivgröße eines Clubs	S. 73
Abbildung 9: Abwanderung und Widerspruch	S. 75
Abbildung 10: Der Einfluß des Wählers auf dem Markt, im öffentlichen Sektor und in der europäischen Union	S. 88

# I. Einführung und Grundlagen

## 1. Problemstellung und Vorgehensweise

Seit Ende des Zweiten Weltkrieges ist ein starkes zahlenmäßiges Wachstum und damit einhergehend eine Bedeutungszunahme internationaler Organisationen festzustellen. Internationale Organisationen sind neben einzelnen Staaten zu den wichtigsten "Akteuren" auf internationaler Ebene geworden<sup>1</sup>. Momentan existieren ungefähr 350 zwischenstaatliche Organisationen, deren Budgets und Beschäftigtenzahlen kontinuierlich zunehmen<sup>2</sup>.

**Abbildung 1 : Entwicklung der Zahl internationaler Organisationen 1815 - 1984**



Quelle: Frey (1985), S. 130

Insbesondere ist hier die Europäische Union (EU) zu erwähnen, deren Beschäftigtenzahl sich innerhalb der letzten zwanzig Jahre mehr als verdoppelt hat, deren Budgetvolumen stark angestiegen ist und deren Gesetzgebungstätigkeit ebenfalls beträchtlich zugenommen hat<sup>3</sup>. Wodurch sind diese Beobachtungen zu erklären? Welche Vorteile bietet das Arrangement einer institutionalisierten internationalen Zusammenarbeit in internationalen Organisationen gegenüber anderen Arrangements, da es offensichtlich soviel Zuspruch findet? Und welche Nachteile gehen damit einher?

<sup>1</sup> vgl. Frey (1985), S. 129 f. Seit den sechziger Jahren ist ein zweiter "Gründungsschub" von internationalen Organisationen beobachtbar.

<sup>2</sup> vgl. Frey (1985), S. 138 und Frey (1987), S. 11 Die Zahlenangabe beruht auf einer "engen" Definition von internationalen Organisationen; "erweiterte" Schätzungen setzen die Anzahl internationaler Organisationen mit über 1000 an, wovon mehr als die Hälfte im wirtschaftlichen Bereich tätig sind.

<sup>3</sup> vgl. Frey (1993), S. 1 Beispielsweise wurden 1990 über 6000 Richtlinien, Direktiven und sonstige Rechtssetzungsakte von der EU erlassen.

Eine Antwort auf diese Fragen soll mit Hilfe des Theoriegebäudes der Neuen Politischen Ökonomie<sup>4</sup> gefunden werden. Dieser Ansatz stellt das rationale Individuum in den Mittelpunkt der Analyse, der Individualismus dient als normativer Fixpunkt und gleichzeitig als Untersuchungsmaßstab<sup>5</sup>. Betrachtet werden die kollektiven Wahlhandlungen dieses Individuums, sowie Einflußfaktoren auf seine Handlungen. Gleichartige Präferenzen mehrerer Individuen werden gruppenweise aggregiert. Einheitliche methodische Annahmen über das individuelle Verhalten erlauben es, Prognosen über Ergebnisse der Interaktionen und des politischen Prozesses zu machen, die dann wiederum empirisch überprüfbar sind. Weiterhin können Vergleiche zwischen verschiedenen Ausgestaltungen der individuellen Handlungsspielräume analysiert und ein optimales Arrangement evaluiert werden.

Die beschriebene Vorgehensweise wird hier auf den konkreten Beispielsfall -die Politik und die Politikergebnisse der Europäischen Union- übertragen. Insbesondere sind hierbei Funktionsprobleme, die wirtschaftliche und politische Ineffizienzen verursachen, von Interesse. Entstehungsursachen und Verbesserungsmöglichkeiten werden angesprochen. Ausgangs- und Bezugspunkt der Arbeit bildet die Modellannahmen der Neuen Politischen Ökonomie, die zunächst mit ihren verhaltenstheoretischen Aussagen und Implikationen dargestellt wird. Aus der Theorie werden Verhaltens- und Beziehungshypothesen abgeleitet. Diese Hypothesen werden im nächsten Schritt mit der Realität konfrontiert und an ihr überprüft. Es erfolgt eine Abwägung der Anwendbarkeit der theoretischen Erkenntnisse, eine Gehaltsanalyse der Theorie. Generell folgt der Darstellung des allgemeinen Sachverhalts eine Überprüfung am spezifischen. Dieses Vorgehen wird während der gesamten Arbeit beibehalten, wobei Theorieerkenntnisse zur Erreichung einer stärkeren Realitätsnähe gegebenenfalls modifiziert werden.

Die Arbeit besitzt folgenden inhaltlichen Aufbau:

Teil I führt zunächst die theoretischen Grundbegriffe in die Diskussion ein. Das Konzept der Neuen Politischen Ökonomie wird dargestellt und abgegrenzt, Grundannahmen erläutert und Anwendungsgebiete der Theorie umrissen. Desweiteren wird der Begriff der Internationalen Organisation definiert, Organisationstheorien werden dargestellt und am konkreten Beispiel der Europäischen Union näher spezifiziert.

Davon ausgehend wird in Teil II die Gründung einer internationalen Organisation kontrakttheoretisch<sup>6</sup> analysiert. Ausgehend von einem HOBBSschen Urzustand<sup>7</sup> wird die Notwendigkeit von Regeln für gesellschaftliches Zusammenleben anhand der Gesellschaftstheorien von BUCHANAN und RAWLS auf unterschiedliche Art begründet. Am Schluß dieses Abschnitts erfolgt ein Vergleich der Verfassungstheorien mit der Realentwicklung einer internationalen Organisation.

---

<sup>4</sup> Unter dem Begriff "Neue Politische Ökonomie" wird im folgenden eine ökonomische Theorie der Politik verstanden, die Verhaltensannahmen und Analysetechniken der mikroökonomischen Theorie auf politische Sachverhalte zu übertragen versucht. "Public Choice"-Theorie wird synonym mit dem obigen Begriff verwendet.

<sup>5</sup> vgl. Kirsch (1993), S. 35 f.

<sup>6</sup> Kontrakttheorie wird hier inhaltlich mit dem Untersuchungsgegenstand der Constitutional economics gleichgesetzt; sie untersucht die Entstehung von Gesellschaftsverfassungen, den choice among constraints.

<sup>7</sup> Ein solcher Urzustand ist definiert als ein Zustand totaler Anarchie, in dem - wie HOBBS es ausdrückt- der "Mensch des Menschen Wolf" ist.